

Brücken im Muskauer Park - die Eichseebrücke

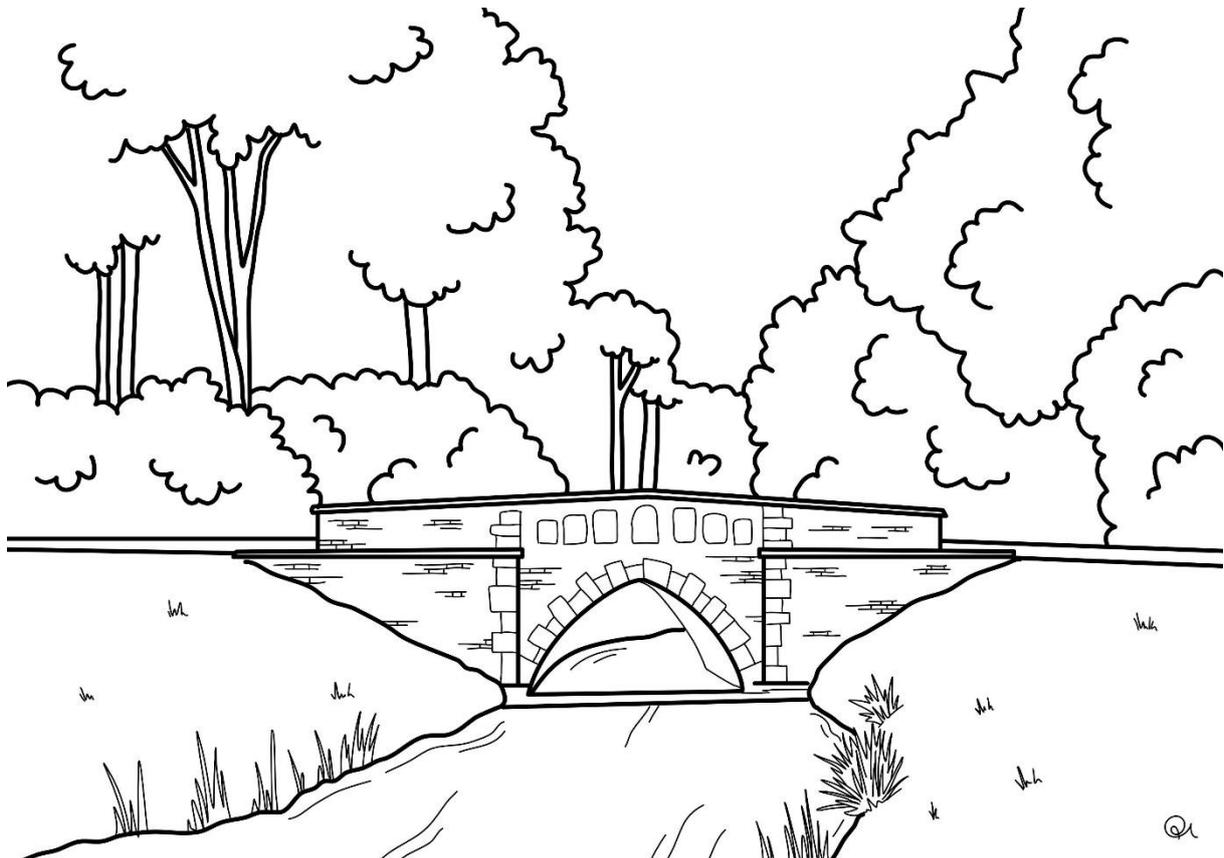
Am Ende des Eichsees steht eine steinerne Brücke, von der Du einen hübschen Blick auf einen Wasserfall hast. Dieser wirkt durch den riesigen, spitzen Findling sehr beeindruckend. Er markiert das Ende des Eichsees, der nun wieder zur Hermannsneißer wird. Von der anderen Seite der Brücke kannst Du sehen, wie der Bach zurück in die Neißer fließt. Unter der Eichseebrücke befindet sich noch ein kleinerer, zweiter Wasserfall. Dadurch wird das Rauschen noch etwas lauter und beeindruckender. Ein kleiner Trick, den Pückler sich ausgedacht hat.

Die Brücke selbst sah schon zu Pücklers Zeiten genauso aus wie heute. Sie wurde 1830 aus roten Ziegel- und grauen Granitsteinen erbaut. Den oberen Abschluss bilden abgerundete Granitplatten. Wenn Du Dir die Brücke einmal von der Seite anschaut, siehst Du den großen Durchlass. Vielleicht erinnert er Dich ein bisschen an einen Eingang zu einer Burg. Er hat die Form eines Spitzbogens. Auch die obere Kante der Brücke verläuft nicht gerade, sondern schräg auf die Mitte zu, so dass es hier eine zweite Spitze gibt.

Da die Eichseebrücke in der Nähe der Neißer liegt, wird sie bei Hochwasser oft mit überschwemmt. So war es auch 1897. Damals wurde die Brücke stark beschädigt und anschließend repariert. Dabei wurde der obere Abschluss verändert. Als 1958 wieder ein schweres Hochwasser die Brücke zerstörte, musste sie komplett neu aufgebaut werden. Diesmal orientierte man sich aber an der ursprünglichen Pückler'schen Form. Und so hat sich die Brücke auch bis heute erhalten.

RÄTSELFRAGE:

Wie viele Abdeckplatten hat die Brücke? Zähle auf beiden Seiten genau nach. Was fällt Dir dabei auf?





Dieses alte Foto zeigt die von Pückler erbaute Eichseebrücke, wie sie vor dem großen Hochwasser von 1897 aussah. Links kannst Du den Wasserfall erkennen.



Und so sieht die Eichseebrücke heute aus.